

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Transhuman Serie

SHOUD 10 - Teil 2

mit ADAMUS SAINT-GERMAIN und KUTHUMI LAL SINGH

gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

03. Juni 2017

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Heiliger Bruder Adamus Saint-Germain (Publikum jubelt und applaudiert).

Also ich muss sagen, ihr seht persönlich sogar noch besser aus, als wenn ihr nur im Geiste seid. Was für eine wunderschöne Gruppe. Und lasst uns die Beleuchtung ein wenig heller machen. Wir werden heute herumgehen und reden (Lachen).

LINDA: Oh-oh.

ADAMUS: Ahhh!

LINDA: Oh-oh.

ADAMUS: Ein paar Dinge, bevor wir mit dem Herumlaufen anfangen.

Transhumanismus

Dies ist unser Shoud, unser monatlicher Shoud. Wir sind in der Transhuman Serie und ich nenne sie absichtlich Transhuman Serie, weil es momentan, während ich spreche, auf dem Planeten eine Bewegung gibt, eine Bewegung, die künstliche Intelligenz und Robotics involviert. Diese Bewegung wird Transhumanismus genannt. Diese Bewegung dreht sich vollkommen um das Ersetzen des menschlichen Verstandes und des menschlichen Körpers durch fortschrittlichere Technologie. Ihr wisst, Körper und Verstand, die Art und Weise wie sie sind, gibt es bereits seit langer Zeit, seit Äonen.

Die Evolution ist ein sehr langsamer, langsamer Prozess. Doch jetzt, mit Technologie, können der menschliche Körper und der Verstand zum ersten Mal erweitert werden. Erweitert bedeutet verbessert – man bekommt ein neues Gliedmaß, man bekommt ein neues Herz, eine neue Leber oder was auch immer. Er kann erweitert werden, nicht nur mit dem regulären, menschlichen Gewebe, sondern mit Gewebe, das in einem Labor von Maschinen entwickelt wurde und in den Körper eingesetzt wird. Es macht euer – nun, wenn ihr eine Ersatzhülfe oder einen Arm oder irgendetwas anderes bekommt, dann bringt es das ganze auf den neuesten Stand, macht die Dinge weniger schmerzhaft.

Diese gleiche Technologie wird bereits beim Verstand benutzt, um den Verstand zu erweitern. Stellt euch vor, ein kleines Gerät in euer Gehirn gepflanzt zu bekommen, das

Dinge tut, wie die Erinnerung zu verbessern, das Gleichgewicht zu verbessern, eure allgemeine Intelligenz zu verbessern, und es geschieht genau jetzt. Dies ist nicht nur Science-Fiction. Dies ist nicht etwas, was in der Zukunft liegt. Es geschieht genau jetzt.

Erschreckend? Vielleicht. Eine gute Sache für die Menschheit? Durchaus. Wie wenn ihr ein medizinisches Anliegen habt und es eine Verbesserung benötigt. Es kann durchaus eine sehr, sehr positive, vorteilhafte Sache sein. Niemand hat jemals gesagt, dass der menschliche Körper nur aus biologischem Gewebe bestehen muss. Es könnte von einer Maschine ausgedruckt werden. Es könnte mittels Nanotechnologie entwickelt werden. Es muss nicht einfach nur biologisch sein.

Ist es etwas Gutes oder etwas Schlechtes? Das gilt es herauszufinden, und die nächsten zehn oder zwölf Jahre werden auf dem Planeten die interessantesten werden, da diese ganze Technologie aus dem Labor kommt und jedem von euch zur Verfügung gestellt wird, natürlich zu einem Preis.

Aber diese ganze Transhumanismus-Bewegung, die Bewegung hin zu einem technologischen Körper und Verstand, könnte sich auch als Katastrophe erweisen, wenn Dinge wie Macht und Gier darin involviert sind. Wenn es die Menschen von ihrem Bewusstsein wegbringt, von ihrem Herzen, von ihrem wahren Selbst, könnte es ein sehr interessantes Dilemma auf diesem Planeten verursachen.

Also habe ich diese Serie so benannt, dass wir in der Transhuman Serie sind, weil es auch eine andere Vorgehensweise gibt. Transhuman, es bedeutet die Transzendenz der alten menschlichen Biologie und des Verstandes. Es gibt eine andere Möglichkeit, und das ist das, was jeder einzelne von euch macht.

Nun, ich sage nicht, habt keine technologische Verbesserung, doch ich sage, seid immer bewusst, seid euch immer darüber bewusst, dass ihr diese Sache, genannt Bewusstsein, besitzt. Ihr habt die Fähigkeit, in multiplen Realitäten zu sein, ohne irgendwelche elektronischen Geräte jeglicher Art zu benutzen; die Fähigkeit, im „und“ zu sein, multiple Technologien.

Ihr habt die Fähigkeit, genau jetzt, während ihr hier sitzt – jeder einzelne von euch, ohne Ausnahme, und jeder von euch, der zuhört – eure Biologie umzuarbeiten, euren Körper umzuarbeiten, nicht nur in neues Fleisch und neue Knochen, sondern in etwas, das als Lichtkörper bezeichnet wird.

Euer Körper hat bereits die Fähigkeit durch das, was ich das Anayatron genannt habe, das Licht-Kommunikationsnetzwerk des Körpers, um Krankheiten loszulassen, um euren Körper tatsächlich flexibler zu machen, effizienter, energetisierter. Es ist da, genau jetzt. Die meisten Menschen sind sich darüber noch nicht einmal bewusst, und sogar diejenigen, die sich darüber bewusst sind, treten nicht aus ihrem Verstand zurück und lassen es den Verjüngungsprozess in ihrem Körper machen.

Übrigens, das gilt für euch alle, ich bin hier drüben. Ich bin nicht dort oben (er zeigt auf die Bildschirme; einige lachen). Technik. Technik! Ihr schaut auf Bildschirme. Ich bin genau hier, oder ihr könnt eure Augen schließen, wenn ihr es wählt (mehr Lachen).

Es ist erstaunlich. Es ist erstaunlich. Ich beobachte euch alle, wie ihr dort rüber schaut. Es ist ein perfektes Beispiel von dieser ganzen, nun, man könnte es als virtuelle Realität

bezeichnen (das Publikum applaudiert, als die Bildschirme ausgeschaltet werden). Danke. Weniger Ablenkung. So leicht war das (Adamus kichert).

Wo war ich? Transhumanismus. Ihr seid Transhumanisten. Übrigens, die Energie hat sich gerade verändert, als diese beiden (Bildschirme) ausgegangen sind. Es ist eine drastische Veränderung.

Ihr seid Transhumanisten auf eine sehr neue und vollkommen andere Weise. Euer Körper kann mit sich selbst verjüngt werden, mit dem Anayatron, durch das Erlauben. Es muss keine Technologie sein, die in euren Körper eingepflanzt wird, ihr könnt es genau jetzt tun. Ihr könnt eurem Lichtkörper erlauben, hereinzukommen. Genau jetzt.

Nehmt einen tiefen Atemzug. Geht euch aus dem Weg. Ihr hört mich oftmals über diese Dinge sprechen, die ihr esst und die ihr in euren Körper aufnehmt. Ihr habt nur kein Vertrauen mehr in das Anayatron. Nehmt einen tiefen Atemzug und lasst es jetzt einfach seine Arbeit erledigen.

Ja, manchmal ist es ein wenig schmerzhaft, durch diese tiefe Ebene der biologischen Verschiebung zu gehen. Daran ist ein wenig Schmerz beteiligt. Aber nehmt einen tiefen Atemzug und geht tief hinein in das Erlauben, das Erlauben dieses Anayatrons, um den physischen Körper zu verjüngen.

Der Körper sollte mit dem Alter tatsächlich besser werden, weil er in jeder Zelle mehr Erfahrung hat, mehr Weisheit. Er sollte besser werden, nicht älter, nicht abgenutzt. Und viele von euch sind immer noch auf dem Alterungsweg, diesem linearen Alterungsweg: „Nun, ich werde älter, also versagt meine Sehkraft, mein Hören, mein Rücken, mein was auch immer. Ich werde älter und dann wird das das Ende davon sein.“ Ganz und gar nicht! Der Transhumanismus versteht, dass der Lichtkörper hereinkommt. Er verbessert, er teilt sich den biologischen Körper, und der biologische Körper ist plötzlich verjüngt und gestärkt.

Theoretisch ist die größte Frage oder das größte Problem, das ihr haben solltet: „Meine Güte, jetzt habe ich diesen vitalen Körper, einen dynamischen Körper, einen flexiblen Körper; ich werde viel länger auf diesem Planeten sein, was werde ich tun? (Einige kichern.) Was werde ich tun?“ Wir werden das ein wenig später ansprechen.

Also, Transhumanisten in eurem Verstand. Wir benutzen keine Chips, die im Gehirn implantiert sind. Wir benutzen keinerlei Art von speziellen elektronischen Geräten, um uns von den Begrenzungen und den Grenzen des Gehirns zu befreien.

Das Gehirn ist ein wunderbares Werkzeug für ein Tier oder für einen Menschen, der Dinge tun muss wie zu wissen, wie man Auto fährt oder ein Glas Wein einschenkt, diese praktischen Dinge. Aber das Gehirn ist keine kreative Quelle. Es gibt keinerlei Kreativität im Gehirn. Ich weiß, die Wissenschaft wird das abstreiten, aber sie werden letztendlich darin übereinstimmen. Die Wissenschaft wird letztendlich mit allem übereinstimmen, was ich sage (Lachen). Es ist die Wahrheit. Das sage ich auf bescheidene Weise (das Publikum applaudiert).

Durch das Erlauben entriegelt ihr das Schloss des Gehirns. Ihr gebt die Begrenzungen, die ihr euch selbst auferlegt habt, indem ihr nur in den Verstand geht, frei. Ihr dehnt euch einfach in die anderen Seinsbereiche aus.

Es ist anfangs ein wenig seltsam. Euch wird ein wenig schwindlig, ihr werdet ein wenig desorientiert - nun, wirklich schwindlig, wirklich desorientiert - aber ihr beginnt, in das „und“ zu gehen. Ihr seid nicht nur der Mensch. Ihr seid der Mensch *und* der Meister und der Atlanter und der Merlin und das zukünftige Selbst und all die übrigen. Ihr lebt in einer Realität des Vielfachen, nicht singulär. Nicht singulär.

Das ist Teil der Antwort auf: „Was mache ich jetzt den ganzen Tag, wo ich diesen Körper habe, der für immer bestehen bleiben wird?“ Ihr seid jetzt in dem „und“. Es ist nicht so linear und so altersbasierend und so langweilig und grau. Ihr seid sinnlich.

Morgen, morgen werden wir uns auf Sinnlichkeit fokussieren. Ich habe viel darüber gesprochen, weil es so wichtig ist. Ohne Sinnlichkeit werdet ihr nicht auf diesem Planeten bleiben wollen. Ohne Sinnlichkeit werdet ihr keine weiteren 50, 75, 200 Jahre auf dem Planeten verbringen wollen. Ihr sagt: „Das ist so langweilig. So langweilig. Was werde ich tun?“ Doch mit Sinnlichkeit werdet ihr es niemals infrage stellen. Ihr fragt euch niemals, was ihr tun werdet, weil ihr einfach einen tiefen Atemzug nehmt und ihr in die multiplen Realitäten hineingeht, die bereits da sind.

Wir sind also in der Transhuman Serie. Wir wählen eine andere Herangehensweise, anstatt lediglich Technologie zu benutzen. Eine vollkommen, vollkommen andere Herangehensweise.

In dieser ganzen Arbeit, die wir über diese Jahre getan haben, musste ich neulich wirklich eine große Verschiebung in meiner Arbeit als Adamus tun, in meiner Arbeit mit euch. Ich habe viele Jahre damit verbracht, mit euch daran zu arbeiten, Erleuchtung oder, wie ich es lieber nenne, Realisierung einfach nur zu verstehen. Einfach nur zu verstehen, Realisierung ist hier, sie steht zur Verfügung. Ihr müsst genau genommen nicht daran arbeiten, ihr erlaubt sie wirklich einfach nur.

Wir haben über viele Konzepte der Realisierung, verkörperter Realisierung, gesprochen. Realisierung bedeutet wirklich nur Wahrnehmung, Bewusstsein. Wahrnehmung. Und die meisten von euch würden sagen: „Nun, meine Güte, ich bin bewusst. Ich weiß, ich bin hier.“ Nun, nein, ihr wart dort drüben auf den Bildschirmen (Adamus kichert).

Realisierung ist einfach nur Wahrnehmung in multiplen Seinsbereichen und sogar noch mehr Wahrnehmung von Dingen wie Sinnlichkeit. Also meine lieben Freunde, meine lieben Transhumanisten, dort gehen wir hin. Dort geht ihr hin. Und noch einmal, es steht nicht in Opposition zu den mechanischen und technologischen Transhumanisten, die Körperteile und den Verstand mit Technologie ersetzen. Es ist ganz und gar nicht wir gegen sie. Ganz und gar nicht. Technologie kann eine wundervolle Sache sein, aber sie ist bloß eine Alternative. Sie ist bloß eine andere Richtung.

Also lasst uns einen guten, tiefen Atemzug damit nehmen, für die ganze Arbeit, die wir tun.

Es geschieht

Ich musste ändern, wie ich mit Shaumbra arbeite, von den Theorien der verkörperten Realisierung, von den Gesprächen über Dinge wie Erleuchtung jetzt in die tatsächliche, energetische und verbale Arbeit mit euch zu gehen, für die tatsächliche Verkörperung. Mit anderen Worten, von der Philosophie, vom Konzept dorthin zu gehen, es wirklich zu tun.

Ihr macht es. Das macht ihr wirklich. Während ihr jetzt gerade hier sitzt, gibt es eine Evolution. Es gibt einen Transzendenz-Prozess, der genau jetzt arbeitet, und er arbeitet wirklich häufig am besten, wenn ihr abgelenkt seid, wenn ihr nicht darüber nachdenkt. Wie ich oftmals gesagt habe, bin ich wirklich überhaupt kein Lehrer. Ich bin lediglich euer Ablenker. Das ist alles.

Nun, das bringt viele Themen hoch, wie ihr wisst. Es bringt viele Themen hoch. Es ist schwer, ein Transhumanist wie ihr zu sein. Ihr seid nicht länger wie die anderen. Ihr habt das erkannt. Nicht besser oder schlechter; ihr seid einfach nur nicht mehr so sehr wie die anderen. Ihr versteht sie, weil ihr von dort gekommen seid. Ihr besitzt ein enormes Mitgefühl, weil ihr wisst, wo sie sich befinden. Ihr wisst, wie sie routinemäßig in der Sünde oder im Karma sind. Ihr versteht es, weil ihr von dort gekommen seid, aber ihr seid wirklich nicht mehr so wie sie.

Die Beziehungen mit Familien und Freunden und der allgemeinen Gesellschaft werden ganz, ganz anders werden und es ist manchmal unbehaglich. Ihr habt nicht das Gefühl, dass ihr dort noch reinpasst. Ihr habt nicht das Gefühl, dass ihr es überhaupt noch tolerieren könnt, über längere Zeit in der Nähe von Menschen zu sein. Es ist ein sehr einsames, irgendwie ein isoliertes Gefühl, das jeder Aufgestiegene Meister durchgemacht hat. Jeder einzelne von ihnen.

Und dann setzt der Zweifel ein. Der Zweifel: „Was mache ich? Wird es wirklich funktionieren?“ Und wenn der Zweifel einsetzt, dann neigt ihr dazu, zurückzugehen, um daran zu arbeiten. „Ich meditiere besser noch ein bisschen mehr. Ich atme sogar am besten einfach nur mehr. Ich mache am besten etwas, um mich in dieser Art Bewusstsein zu halten, in dem ich gewesen bin.“ Der Zweifel setzt ein und jetzt fühlt ihr, dass ihr anfangen müsst, daran zu arbeiten. Der Verstand fängt an zu verschwinden (zu arbeiten), nörgelt mit euch: „Was tust du? Wann wird dies geschehen? Was muss ich tun, um es geschehen zu lassen? Ist dies alles einfach nur eine riesengroße Traumwelt? Ist es einfach eine große Traumwelt?“ Natürlich von Shakespeare entnommen (ein paar kichern).

Und es ist eine interessante Frage. Es ist eine sehr interessante Frage, und ich würde sie noch nicht einmal mit dem Offensichtlichen beantworten wollen: „Nein, dies ist real“, weil es zum Beispiel zuallererst die Frage aufbringt, was ist eine Traumwelt? Nun, eine „Traumwelt“ ist ein Ausdruck, eine Referenz für denjenigen, der in einer Einbildung lebt, aber tatsächlich ziemlich glücklich damit ist. Die anderen schauen von außen darauf und sagen: „Amir ist in der Traumwelt“ (einige kichern). Nun, das haben sie gesagt, tut mir leid (mehr lachen, Adamus kichert). „Er ist in der Traumwelt. Er ist nicht wirklich präsent. Er ist nicht wirklich bewusst. Er ist irgendwie dort draußen in seiner eigenen Welt im Reich der Fantasie.“ Nicht nur du, Amir, sondern jeder (mehr Lachen).

Der Zweifel setzt also ein und ihr fragt euch: „Bin ich in der Traumwelt? Bilde ich mir das alles ein?“ Und dann versucht ihr es zu rechtfertigen, indem ihr sagt: „Nun, wenn ich das einfach nur erfinden würde, warum würden 300 andere Leute hier sein?“ Nun, vielleicht seid ihr einfach nur auf einem großen Boot in der Traumwelt (Lachen). Und dann sagt ihr euch: „Nun, es gibt zehntausende, vielleicht hunderttausende andere Shaumbra, also könnte ich nicht vollkommen verrückt sein. Zumindest habe ich in der Traumwelt Gesellschaft“ (mehr kichern).

Und dann beginnt ihr zu erkennen, wer wirklich in der Traumwelt ist, denn wenn ich zu euch sagen würde: „Nun, es tut mir leid, aber dies ist alles ein Witz, ihr müsst zurückgehen. Es ist alles ein Witz. Ihr müsst zurückgehen zu eurem normalen Menschenleben. Es tut mir leid, ihr müsst zurückgehen und euch für einen Bürojob mit geregelter Arbeitszeit bewerben oder in einer Fabrik arbeiten. Es tut mir leid, aber ihr müsst euch wieder verheiraten und wieder Kinder haben (Lachen) und wieder in der gleichen Familie aufwachsen, die ihr zuvor gehabt habt, wieder erwachsen werden. Es tut mir leid, aber dies ist alles ein großer Witz, geht zurück. Geht zurück.“ Ich denke, es würde ein kleiner Widerstand da sein (mehr Lachen).

Oh, und obendrein, nicht nur zurückgehen, sondern ja, es gibt einen Gott im Himmel und er ist stinksauer (Lachen). Ihr habt ihn stinksauer gemacht. Es ist ein er und er ist wirklich wütend, weil euch gesagt wurde, euch wurde gesagt: „Setzt euch und betet“, doch ihr habt es nicht getan. Euch wurde gesagt: „Führt ein gutes Leben, tut Dinge für andere, aber niemals für euch selbst.“ Das wurde euch gesagt und seht, was geschehen ist. Gott ist stinksauer.

Also landet ihr in einer Art Zwickmühle. Ihr landet in einer echten Zwickmühle. Hier seid ihr in eurer eigenen Art von Traumwelt. Hier seid ihr, aber ich denke nicht, dass irgendeiner von euch zurückgehen würde. Das glaube ich wirklich nicht.

Das Dilemma ist also: „Nun, okay, ich bin hier in der Traumwelt. Machen wir einfach, dass es funktioniert. Tun wir es einfach. So verrückt wie es klingt, so erfunden wie es klingt, lasst uns einfach etwas besitzen, genannt Bewusstsein. Warum nicht? Es klingt ziemlich leicht. Lasst uns einfach etwas haben, genannt verkörperte Erleuchtung, selbst wenn es niemals zuvor existiert hat. Selbst wenn es keine anderen Aufgestiegenen Meister gibt, tun wir es einfach,“ weil ihr nicht bereit seid, zurückzugehen. Ihr seid nicht bereit, wieder auf dieses Karussell zu steigen, und ein Leben nach dem anderen zu absolvieren.

Also sagt ihr: „Tun wir es einfach. Verkörperte Erleuchtung. Lasst uns mehr von unserem Selbst erlauben, als wir es jemals zuvor erlaubt haben. Wer weiß, was es ist. Wen interessiert es? Wir sind Verrückte. Wen interessiert es? Öffnen wir es einfach und lassen es hereinkommen. Lasst uns einfach verrückt werden. Sie denken bereits, dass wir verrückt sind. Denken wir uns das alles einfach noch besser aus. Lasst uns einfach diese Realität erschaffen, selbst wenn sie niemals zuvor da gewesen ist, weil es um einiges besser ist als das, was wir damals in dieser Traumwelt getan haben.“

Es bringt wirklich das ganze Thema hoch von, wo ist die Traumwelt? Wo ist sie? Ist sie dahinten in der alten Welt, auf der alten Erde? Ist sie dahinten mit den Arbeitsplätzen und vielleicht Beziehungen, die nicht vollkommen erfüllend sind? Ein farbloses Leben und Massenbewusstsein und Hypnose? Vielleicht ist *das* die Traumwelt, zu denken, dass ihr die ganzen gesellschaftlichen Standards befolgen müsst, dass ihr euch selbst nicht lieben solltet und euch nicht um euch selbst kümmern solltet, dass ihr vielen, vielen Regeln folgen müsst, die sich jeden Tag ändern, ob es politische Regeln sind oder gesundheitliche Regeln oder Umweltregeln. Vielleicht ist *das* die Traumwelt. Und um es zu rechtfertigen, vielleicht ist es so, dass sie immer noch schlafen, aber ihr nicht. Ihr seid zu etwas aufgewacht. Zu *etwas*. Etwas kam des Weges und weckte euch auf und brachte euch an diesen Punkt, brachte euch zu *dieser* Traumwelt. Also, bringen wir es zum Funktionieren, weil es das kann. Alles, was ihr erlaubt, wird so sein. Es ist wirklich ziemlich einfach.

Traumwelt? Euch selbst anzweifeln? Sich fragen, ob dies real ist? Ja, es ist absolut natürlich und üblich, sich Gedanken zu machen, weil der Verstand immer noch Muster hat, sich immer noch an die Vergangenheit erinnert, immer noch andere Leute sieht, die ihrem normalen Leben nachgehen und ihr euch fragt: „Bilde ich mir das einfach alles ein? Bin ich in der Traumwelt?“ Aber an diesem Punkt nehmt ihr einen tiefen Atemzug und sagt: „Bring es einfach hervor. Veranlasse es.“ Und dann wird es so sein.

Also lasst uns einen großen Atemzug nehmen für unsere Traumwelt. Aber ist es wirklich eine Traumwelt? Oder ist es lediglich verkörperte Erleuchtung? Warum nicht? Ein guter, tiefer Atemzug.

Fragen und Antworten

Und jetzt ist es Zeit für Fragen und Antworten.

LINDA: Oooh!

ADAMUS: Meine Fragen, eure Antworten. Aber dieses Mal ist es ein wenig anders. Es ist ein wenig wie ein Spiel, das wir spielen werden. Es ist ein Spiel und ein Test, alles in einem Aufwasch.

LINDA: Okay. Ich bin bereit.

ADAMUS: Linda am Mikrofon.

Hier ist also der Aufbau. Ich sprach vorhin in unserer ersten Sitzung über den Atlantischen Traum. Erinnert ihr euch daran? Es ist noch nicht allzu lange her (Lachen), vorhin. Der Atlantische Traum. Und ihr habt ihn selbst erlebt. Der Atlantische Traum.

Nun, tut für einen Moment so, als ob ihr ein Reporter wärt, ein Journalist, der eine Geschichte, nun, über die Traumwelt schreibt, über diese Gruppe, die sich selbst Shaumbra nennt. Ihr seid ein Reporter für die Sedona Gazette (Lachen). Und ihr werdet eine Geschichte über diese Gruppe, genannt Shaumbra, schreiben, weil es eine unübliche Gruppe ist. Sie passt wirklich überhaupt nicht in die anderen New Age-Gruppen. Tatsache ist, dass eines der Konkurrenzmagazine, das Sedona Journal, noch nicht einmal mit dem Crimson Circle sprechen möchte, noch nicht einmal Artikel schreiben möchte, aber das ist gut so. Ihr seid ein Reporter, der eine Geschichte über diese Gruppe, genannt Crimson Circle, schreibt.

Nun, ein Reporter arbeitet grundsätzlich mit ein paar Elementen, die ihm dabei helfen, eine gute Geschichte zu schreiben. Es ist das wer, was, wo, wann und warum.

Irgendjemand der Journalisten hier, der das nachvollziehen könnte? Ich weiß, seine Eminenz, Herr von Rohr, ist Journalist. Wer, was, wo, wann und warum?

Nun ...

WULFING: Und „wie“.

ADAMUS: Nun, ich komme zu dem „wie“ (einige kichern). Ich habe das absichtlich ausgelassen, aber danke.

Linda wird jetzt das Mikrofon nehmen und, sofern ihr euch meldet, wird sie es nicht auf euren Schoß fallen lassen, doch wenn niemand sich meldet, dann wird sie es einfach auf euren Schoß fallen lassen (ein paar kichern).

- Wer?

Und die erste Frage als Reporter für die Sedona Gazette, die erste Frage die auftaucht, ist wer? Wer? Also Linda, über wen schreibt ihr die Geschichte? Irgendwelche Meldungen? Wir werden mit Wulfing anfangen (einige lachen), Seine Eminenz. Und, Seine Eminenz, das war eine wahre Geschichte über den Papst, ich mit ausgezogenen Kleidern.

WULFING: Wer?

ADAMUS: Ja. Wer.

WULFING: Verrückte Leute. Sie nennen sich spirituell. Sie trinken. Sie rauchen. Sie essen Fleisch. Sie sind grotesk.

ADAMUS: Treiben sie Unzucht?

WULFING: Sie sind haarsträubend.

ADAMUS: Nicht sehr oft (Adamus kichert).

WULFING: Nein, sie treiben keine Unzucht. Sie haben einen guten Fick! (Lachen) Und sie haben diesen Fick auf vielerlei Weise, wie "Fick dich!" (Mehr Lachen.)

ADAMUS: Oh, ja!

WULFING: "So-und-so ist ein guter Fick. Wusstest du das?"

ADAMUS: Ja.

WULFING: Also das Wer in dieser Gruppe; es ist eine unfassbare Gruppe, die nach den Sternen greift und sie fast berührt, einige berühren sie tatsächlich.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet.

LINDA: Wow!

ADAMUS: Das ist ein guter Anfang unserer Geschichte (Publikum applaudiert).

LINDA: Wow!

ADAMUS: Guter Anfang.

LINDA: Wow! Wow!

ADAMUS: Irgendjemand anderes, der das Wer angehen möchte? Wer? Irgendjemand anderes? Ja, wer? Und Wulfing, das war eine sehr gute Beschreibung. Wer ist ...

LINDA: Ich denke, er hat's geschluckt, aber okay (ein paar kichern).

ADAMUS: Ja. Wer ist ... leg los. Ja.

JESSICA: Ja. Shaumbra ist eine Gruppe von ...

ADAMUS: Würde es dir etwas ausmachen aufzustehen, damit wir alle dich sehen können?

JESSICA: Ich habe so viele Decken um mich herumgewickelt.

ADAMUS: Oh, dann bleib sitzen.

JESSICA: Ugh! Herr Gott nochmal! (Lachen)

ADAMUS: Ist dir kühl?

JESSICA: Ja, ja.

ADAMUS: Kalt?

JESSICA: Ja, es ist kalt.

ADAMUS: Ja.

JESSICA: Ich würde sagen, Shaumbra ist eine Gruppe von Leuten, die sich für das Masturbieren nicht schuldig fühlen (viel Lachen und Applaus).

LINDA: Dieses Mikro fasse ich nicht an!

ADAMUS: Es wird ein interessanter Artikel werden. Unzucht treiben, Masturbieren. Okay. Wisst ihr, ich muss das für einen Moment anhalten. Ist es das, wie ihr bekannt werden möchtet? (Mehr Lachen.) Ich kann es in Wikipedia sehen. „Ja, Shaumbra, die Gruppe, die masturbiert und Unzucht betreibt. Aber sie denken, sie sind spirituell.“ Erhhh! (Lachen) Okay, gut. Jemand anderes für das Wer? Für das Wer? Shaumbra.

FINN: Okay. Shaumbra sind Leute, die ihr Leben genießen und wirklich einen Scheiß auf alles geben, was das Massenbewusstsein sagt.

ADAMUS: (kichert) Gut. Ich denke, wir enthüllen hier wirklich den wahren Shaumbra (Lachen). Gut. Das finde ich gut. Ja. Wer? Noch jemand?

LINDA: Okay. Hier und hier. Okay. Oh nein! Oh, nein! (Lachen) Oh nein! Das ist ein Verseh-... Oh, nein. (Mehr Kichern.)

ADAMUS: Ja, leg los. Wer? Wer?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): In Australien benutzen wir den Ausdruck: „Sie sind eine seltsame Meute.“

ADAMUS: Seltsame Meute.

SHAUMBRA 1: Eine Meute ist also eine Gruppe – was ist es, ein Kollektiv-Pronomen? – und sie kommen in jeglicher Gestalt. Sie sind rund, groß, dünn und sie verkleiden sich mit seltsamen Kostümen.

ADAMUS: Könnten wir in diesem Sinne eine Aufnahme von dort hinten bekommen, von einem typischen Shaumbra, dort hinten mit der Brille, ja, und dem Outfit. Ja. Typisch Shaumbra. Wer, ja (Lachen). Unzucht Treibende und Partygänger (mehr Lachen). Gut. Gut.

SHAUMBRA 1: Und sie spielen nicht nur gerne mit sich selbst, sie spielen wirklich heftig miteinander. Sie tanzen und singen. Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Okay. Noch jemand für das Wer? Wer? (Ein wenig Applaus.)

LINDA: Dies fängt an, wie die amerikanischen Nachrichten zu klingen (sie kichern). Mal sehen ...

ADAMUS: Noch jemand? Da war noch einer. Wer?

LINDA: Hier drüben. Hier drüben. Hier unten. Würdest du ihr das bitte rüberreichen? Danke.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Okay. Für mich sind wir alle Menschen, die – wenn sie das Wort „unmöglich“ hören, sagen: „Das ist es. Das ist was für mich“ (ein paar kichern).

ADAMUS: Gut. Das gefällt mir.

SHAUMBRA 2: Es gibt kein unmöglich (Publikum applaudiert).

ADAMUS: Es gibt kein unmöglich. Danke. Danke. Noch einer. Noch einer.

LINDA: Noch einer. Wo ist noch eine Hand?

ADAMUS: Wer.

LINDA: Oh! Hier unten. Bitte schön.

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Es ist die Gruppe, die sich selbst liebt.

LINDA: Ohh.

ADAMUS: Gut. Gut. Die Gruppe, die sich selbst liebt.

LINDA: Sehr schön.

ADAMUS: Gut. Jetzt meine Meinung dazu, denn das „wer“ ist eine Gruppe, die sich seit den Zeiten von Atlantis kennt, seit den Tempeln von Tien, als sie wussten, dass die Dinge sich irgendwie in eine nicht so gute Richtung entwickeln würden. Eine Gruppe, die begriffen hat, dass mehr hinter dem Leben steckt als das, was durch den physischen Körper und den Verstand offensichtlich erschien. Eine Gruppe, die wusste, dass es etwas, genannt Spirit oder Bewusstsein, gibt, und diese Gruppe kam wieder sehr nah und sehr tiefgreifend in diesen Zeiten zusammen und träumte gemeinsam. Sie träumten von ganz genau der Zeit, über die ich in unserer ersten Sitzung sprach.

Viele von dieser Gruppe kamen zu der Zeit von Yeshua gemeinsam wieder, demjenigen, der auch als Jesus bekannt ist. Diese Gruppe kam wieder zusammen, um die Anfänge von dem zu pflanzen, was die Saat des Christus-Bewusstseins genannt wird – einige nennen es Göttlichkeit, ich nenne es Bewusstsein – wissend, dass es für diese Saat eine Weile brauchen würde, um zu keimen und zu sprießen. Aber genau diese Gruppe ging sich selbst und jedem einzelnen gegenüber die Verpflichtung ein, zu der Zeit zurückzukommen, wenn die richtige Zeit gekommen war, um an dieser Saat teilzuhaben, die jetzt zu einer wunderschönen Pflanze gewachsen war. Mit anderen Worten, um zu essen und zu trinken und um in ihrer Göttlichkeit auf eine verkörperte Weise zu sein. Das ist meine Meinung zu dem „Wer“ (das Publikum applaudiert). Danke.

- Was?

Nun das „Was.“ Was? Was? Linda, das Mikrofon. Was? Wir haben das „Wer, Was.“

JAZIEL: Das ist eine gute Frage (er kichert).

ADAMUS: Ja.

JAZIEL: Was? Hm ... (er hält inne) ... hm ...

ADAMUS: Erfinde einfach was. Das ist wirklich die ...

JAZIEL: Für mich ist es irgendwie gewissermaßen so, dass wir sowohl die Ersten und auch die Letzten sind. Das ist also das „Was“.

ADAMUS: Ja. Was, gut.

JAZIEL: Ja.

ADAMUS: Gut.

LINDA: Wie kommt es, dass du nicht „Piraten“ gesagt hast? Wie kommt es, dass du nicht „Piraten“ gesagt hast?

JAZIEL: (lacht) Ja, das auch. Aber ...

ADAMUS: Piraten.

JAZIEL: Ja, wir sind auch Piraten. Wir sind eigentlich spirituelle Piraten.

ADAMUS: Gut. Das finde ich gut.

JAZIEL: Es ist, als ob ich es sehe und ich liebe das.

ADAMUS: Übrigens, du hast auch das Mikrofon bekommen, denn deine Energie ist irgendwie im Kopf steckengeblieben, was passiert; das ist dann die Zeit für euch alle, wenn ihr gerade feststeckt, um einfach einen tiefen Atemzug zu nehmen und euch etwas auszudenken. Es bringt die Energie in Bewegung, dann werdet ihr lachen, dann kommt ihr zurück in euer wahres Selbst. Ja. Gut. Das finde ich gut. Piraten.

JAZIEL: Danke.

ADAMUS: Gut. Danke.

LINDA: Er ist Gastgeber für die Piraten (bezieht sich auf die Shaumbra Pirates Facebook Gruppe).

ADAMUS: Was? Ihr schreibt diesen Artikel für die Sedona Gazette. Was? Was ... leg los. Steh auf, damit wir dich ... Genau genommen musst du nach hier oben kommen. Würdest du bitte nach hier oben kommen, damit dich alle sehen können? (Das Publikum applaudiert, sie ist mit einem Kostüm verkleidet mit einer ausgefallenen, orangefarbenen Perücke und einer riesigen orangefarbenen Brille.)

Dies ist also das „Was“ (Lachen und mehr Applaus). Ein entzückendes, entzückendes Kostüm. Und wo ist deine total dekorierte Freundin? Ja, du musst auch hier nach oben kommen. Dies ist das „was“. Ich meine, was? (Ein paar kichern.) Ich liebe Kostüme. Ich liebe ein klein wenig Schauspielerei. Wisst ihr, es ist so leicht, in den Energien steckenzubleiben. Nur ein wenig Theatralik, ein wenig Schauspielerei und manchmal könntet ihr ... (ihre Freundin trägt eine ausgefallene, grüne Perücke und einen aufblasbaren Schwimmreifen in Form einer Ente; ein wenig Applaus.) Manchmal könntet ihr albern aussehen ... (er liest die Schrift auf ihrem Koffer) „Weg von der Erde, Grüße von Theos.“ Direkt von Theos! (Das Publikum applaudiert.) Ja. Wunderschön, wunderschön. Wie läuft es so auf Theos?

SHAUMBRA 4 (eine Frau): Gut. Man kann machen, was man will.

ADAMUS: Ja, das stimmt! (Lachen) Warum seid ihr zurückkommen?

SHAUMBRA 4: Oh, um uns zu dir zu gesellen.

ADAMUS: Um euch zu mir zu gesellen, um hier zu sein.

SHAUMBRA 4: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Um Spaß zu haben.

SHAUMBRA 4: Um hier Spaß zu haben.

ADAMUS: Ja. Es sieht so aus, als hättet ihr Spaß. Ja. Danke an euch beide. Ja. Danke. Ich wollte bloß, dass die Kameras euch einfangen. Du kannst das Linda geben (mehr Applaus).

LINDA: Was?

ADAMUS: Nächster. Was? Was? Was?

SHAUMBRA 5 (ein Mann): Was muss ich also tun, wenn ich steckenbleibe? (Lachen)

ADAMUS: Du nimmst einen tiefen Atemzug und ... (Adamus kichert) Du nimmst einen tiefen Atemzug und denkst dir einfach was aus. Irgendetwas.

SHAUMBRA 5: Okay.

ADAMUS: Ja. Ohne darüber nachzudenken. Das macht wirklich Spaß. Ja (mehr Kichern). Du schreibst also diesen Artikel für die Sedona Gazette über diese seltsame Gruppe. Jetzt musst du über das „Was“ schreiben. Was sie tun. Was tun sie?

SHAUMBRA 5: Ich habe das Gefühl, dass wir uns gerne selbst quälen.

ADAMUS: Ah! Das finde ich gut. „Masturbieren und sich selbst quälen.“ Boom! Boom! Boom! Boom! (lachen)

LINDA: Um Himmels Willen!

ADAMUS: Okay. Dies wird ein wirklich guter Artikel werden. Danke. Und tatsächlich ist da etwas Wahres dran. Da ist absolut was Wahres dran. Es gibt ein klein wenig das Bedürfnis für selbst auferlegtes Leiden, denn wenn ihr nicht leidet, dann arbeitet ihr nicht wirklich daran. Nichts geschieht. Also müsst ihr es irgendwie durchleiden. Aber lasst das alles jetzt vorbei sein. Uff! Okay. Noch ein paar mehr „Was“. Was?

SHAUMBRA 6 (eine Frau): Sie glauben tatsächlich, dass Zeit für sie nicht mehr funktioniert, dass sie freie Energie sind und, weißt du, nichts, woran normale Leute glauben, funktioniert mehr für sie (Adamus kichert). Also ...

ADAMUS: Sehr seltsam.

SHAUMBRA 6: Ja.

ADAMUS: Sehr seltsam. Also sind sie nicht in der Zeit. Sie denken, dass Energie frei ist.

SHAUMBRA 6: Sie bewegen sich raus aus dem Verstand. Sie bewegen sich raus aus der Zeit. Sie bewegen sich raus aus den normalen Regeln. Also ...

ADAMUS: Ja. Das muss eine Traumwelt sein.

SHAUMBRA 6: Definitiv.

ADAMUS: Okay, ein paar mehr.

LINDA: Irgendjemand von weiter dort drüben. Bitte, weit dort drüben. Bitte! Lasst es weit weg sein! (Lachen)

ADAMUS: Und dann werden wir zurück zu dieser Seite des Raumes gehen (mehr Kichern). David macht das so gut mit der Kamera. Ja, was.

SHAUMBRA 7 (eine Frau): Ich würde sagen, sie sind die Muster-Zerstörer und die Chaos-Verursacher.

ADAMUS: Oh, das finde ich gut! (Publikum applaudiert)

LINDA: Ooohhh! Ohhh!

ADAMUS: Das finde ich gut.

LINDA: Das war gut! Wow!

ADAMUS: Muster-Zerstörer, Chaos-Verursacher.

LINDA: Wow! Das war preisgekrönt! Wow!

ADAMUS: Noch ein „Was.“

LINDA: Noch einer. Warte. Da war ein ... oh, hier ist jemand Interessantes. Dies ist jemand Professionelles. Okay, ich weiß nicht, was wir damit anfangen werden.

ADAMUS: Was.

OLE: Während einige Leute Unzucht betreiben möchten, möchten andere Bewusstsein erforschen, wirklich bis zum Rand gehen und darüber hinaus.

ADAMUS: Ja. Gut. Das finde ich gut. Was.

Das „Was“ würde ich damit beschreiben, zu sagen, es ist eine Gruppe, die weiß, dass es mehr gibt, und sie dazu verdammt sein wird, dass sie es findet. Das *werden* sie. Sie werden es finden, auf jeden Fall. Ihr wisst einfach, dass es irgendetwas gibt. Nennt es Bewusstsein oder Göttlichkeit oder Spirit oder einfach nur „da gibt es noch mehr“. Diese Gruppe ist entschlossen, das zu finden. Das ist das „Was“. Und auch diese Gruppe ist irgendwie „Was zum ...“ (Linda ringt wieder nach Luft) Ja, „Was zum ...“ (mehr Kichern). In gewisser Hinsicht wird es wie eine Lebensart. Wisst ihr, ihr kennt alle Regeln und Muster und ihr sagt: „Was zum T-...“ (Linda ringt nach Luft) und einfach – ich habe es nicht gesagt (mehr Kichern). „Was zum T-...“ (Linda ringt nach Luft) (Lachen) Ja, ja! Und wisst ihr, mit anderen Worten, ihr seid einfach bereit, die ganzen alten Muster, die ganzen alten Paradigmen fallen zu lassen. „Was zum ...“ (Linda ringt nach Luft.) Ich habe es niemals gesagt! (Adamus kichert.)

- **Wo?**

Wo? Wo? Das ist das Nächste. Wer, was, wo. Ihr schreibt diesen Artikel.

SHAUMBRA 8 (ein Mann): Ich wusste es.

ADAMUS: Wo findet dies statt?

SHAUMBRA 8: Ich wusste es. Überall.

ADAMUS: Überall.

SHAUMBRA 8: Auf der ganzen Welt.

LINDA: Ohh!

SHAUMBRA 8: Außer vielleicht in Nord Korea.

LINDA: Oooh! (Lachen) Ohhh!

SHAUMBRA 8: ... und ich habe gehört, da gibt es nicht so viele ...

ADAMUS: Sie werden dir ein schlechtes Kimchi auf den Hals wünschen! (Mehr Kichern.)
Also wo nochmal?

SHAUMBRA 8: Auf der ganzen Welt.

ADAMUS: Auf der ganzen Welt. Ah, gut. Gut. Irgendein spezieller Ort oder besondere Plätze?

SHAUMBRA 8: Genau hier.

ADAMUS: Genau hier. Gut.

SHAUMBRA 8: Genau hier.

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 8: Nun, es gibt offensichtlich mehr Shaumbra in Europa als in den USA.

ADAMUS: Wieso das?

SHAUMBRA 8: Nun, weil die Leute in Europa generell bewusster sind und es gibt mehr ...
(viel Lachen und Applaus).

LINDA: Ohhh!!

SHAUMBRA 8: Und... ja. Und es gibt mehr, sagen wir mal, Freiheit in der sogenannten westlichen Welt.

ADAMUS: Ja, viel mehr Freiheit.

SHAUMBRA 8: Ja.

ADAMUS: Viel mehr Freiheit. Mehr Gelegenheiten machen einen Ort nicht besser als einen anderen. Genau genommen kommt es an einigen Orten der Welt als solch ein wunderschönes Geschenk für andere, weil sie an Orten leben, wo es Diktatoren gibt oder wo eine enorme Unterdrückung durch die Religion oder die Regierung herrscht. Aber ja, es gibt an einigen Orten der Welt viel mehr Freiheit und das gibt euch die Gelegenheit, es zu erforschen. Aber vergesst bitte niemals diejenigen, die in viel schwierigeren Kulturen und Gesellschaften leben, weil sie ebenso ein Teil von uns sind wie jeder andere. Ja. Gut. Danke.

SHAUMBRA 8: Danke (Publikum applaudiert).

ADAMUS: Noch ein "Wo." Wo?

LINDA: Keiner davon ist weit genug weg (Linda kichert).

SHAUMBRA 9 (eine Frau): Nun, sie behaupten, sie haben diesen Lichtkörper und sie können an vielen Orten gleichzeitig sein.

ADAMUS: Ja, ja.

SHAUMBRA 9: Sie können hier sein, sie können dort sein, sie können in multiplen Realitäten sein. Ja. Ich weiß nicht.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 9: Ich weiß nicht.

ADAMUS: Ja, Ich weiß nicht ... "Was zum ... was zum ..." (einige kichern).

LINDA: Das war gut. Das finde ich gut.

ADAMUS: Also meine Antwort auf das „Wo“. Wo? Es hängt von der Perspektive ab, aus welcher Perspektive ihr den Artikel schreibt. Aber wo? Auf der ganzen Welt. Auf der ganzen Welt. Es ist manchmal ein wenig leichter in Ländern, die mehr Freiheit anbieten, aber es geschieht auf der ganzen Welt. Die Menschen erwachen und kommen in ihre Meisterschaft. Es gibt Shaumbra überall auf der Welt.

Aber „Wo“ bezieht sich auch darauf, wo es stattfindet. Nun, es findet hier auf diesem Planeten in dieser Realität statt. Doch das „Wo“ ist auch das „und“. Es ist überall. Es ist nicht singulär. Es geht nicht nur darum, dass es sich heute genau hier ereignet, während wir zusammen sind. Es ereignet sich in euren Traumzuständen. Es ereignet sich in anderen Realitäten. Und was ihr jetzt gerade macht, ist, dass ihr eine tiefgreifende Auswirkung auf jedes vergangene Leben habt, das ihr jemals gelebt habt. Sie gehen momentan durch den gleichen Prozess. Das vergangene Leben wird sich so sehr verändern, dass es nicht mehr zu erkennen sein wird, sogar zur damaligen Zeit.

Ich möchte jetzt damit nicht so weit gehen, doch alles, was ihr macht, verändert alles, was ihr jemals, jemals getan habt. Es ist nicht nur wo, wie heute hier in Deutschland oder von wo aus auch immer ihr zufälligerweise zuschaut. Es ist jedes vergangene Leben, es ist jedes zukünftige Potenzial, es ist jeder Bereich, es ist in den Engel- und Spirit-Bereichen und es ist genau hier. Es ist nicht singulär; es geschieht überall. Gut.

- Wann?

Wann? Wann? Wer, Was, Wo, Wann in dem Artikel. Wann findet es statt?

LINDA: Oh, na bitte. Ein Freiwilliger.

SHAUMBRA 10 (ein Mann): Nun, es ist gestern, es ist heute und es ist morgen.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 10: Es ist überall.

ADAMUS: Überall, absolut. Ja.

SHAUMBRA 10: Ja.

ADAMUS: Und wir müssen dieses nicht weiter ausführen. „Wann“ ist, dass es jetzt ist, doch wie ich gerade gesagt habe, beeinflusst es alles. Es geschieht auch für dieses vergangene Leben von vor vier Lebenszeiten. Diese Lebenszeit geht durch enorme Veränderungen.

Nun, es gibt historische Fakten über dieses Leben, das Geburtsdatum, das Sterbedatum, die Daten, wann bestimmte Dinge geschehen. Man könnte sagen, es ist wie ein Video, ein Film von diesem Leben und es hat sich ereignet. Doch jetzt, ganz genau in diesem Moment, mit den Veränderungen, die ihr in euer Leben herein erlaubt, erschafft es ein weiteres Video direkt darüber, direkt über diesem anderen Video und direkt darunter und direkt daneben. Dieses Leben ist also nicht länger nur eine lineare Geschichte, die vom Zeitpunkt der Geburt zum Zeitpunkt des Todes führt. Es verändert dies vollkommen.

Was ihr hier macht, ist, alles in der Vergangenheit zu verändern und man könnte sogar sagen, in der Zukunft. Es geht nicht nur darum, dass ihr hier, genau jetzt in diesem Leben, als Joe Schmo oder als Mary Schmo sitzt (Lachen). Es verändert alles.

- Warum?

Das Nächste ist also "Warum?" Warum? Warum? Ihr schreibt den Artikel Wer, Was, Wo, Wann und Warum. Warum, Sir?

OTMAR: Weil wir es können.

ADAMUS: Weil ihr es könnt. Gut. Aber warum? Ihr könnt so viele andere Dinge tun.

OTMAR: Ja. Weil alles andere einfach zu langweilig wäre.

ADAMUS: Alles andere zu langweilig. Gut.

OTMAR: Ja.

ADAMUS: Hast du die meisten anderen Dinge ausprobiert?

OTMAR: Fast. Ich würde sagen, so ziemlich alle, ja. Ich habe sie alle ausprobiert (einige kichern), ich kenne sie und jetzt bin ich bereit dafür.

ADAMUS: Ja.

OTMAR: Also absolut.

ADAMUS: Langeweile, ja.

OTMAR: Langeweile, ja.

ADAMUS: Ja. Langeweile. Langeweile ist sein eigenes Gefängnis. Langeweile ist, nun, langweilig. Es ist ermüdend. Es ist schrecklich, und es wird dich inspirieren, darüber hinaus zu gehen.

Also warum? Warum?

SHAUMBRA 11 (eine Frau): Weil wir so lange darauf gewartet haben.

ADAMUS: Ja, so lange. Und warum nicht vorher?

SHAUMBRA 11: Weil jetzt die richtige Zeit ist.

ADAMUS: Warum ist es die richtige Zeit? Warum hast du es damals nicht getan?

SHAUMBRA 11: Weil wir es so gewählt haben.

ADAMUS: Ja. Okay. Warum hast du es so gewählt? (Lachen)

SHAUMBRA 11: Weil wir dies so sehr wollen, dass es nichts gibt, was wir mehr wollen.

ADAMUS: Okay. Gut. Gut. Ich werde mich damit zufriedengeben. Ja (mehr Kichern).

LINDA: Mehr "Warum's?"

ADAMUS: Ein paar mehr "Warum's." Kommt ihr drauf?

LINDA: Okay. Ich sehe ...

ADAMUS: Weise. Warum? Warum? Warum? Warum?

DENIS: Ich habe es gehört: "Warum nicht?" Aber das Wichtigste ist wirklich, dass wir fühlen, dass wir lange genug herumgerannt sind. Wir haben gewartet. Wir haben beschlossen, es zu tun, aber wir haben es nicht getan. Und jetzt fühlen wir die Leidenschaft im Inneren wirklich wachsen. Wir verbinden uns mit der ersten Leidenschaft, die jemals da war, dem Ich Existiere, und jetzt können wir es nicht mehr zurückhalten.

ADAMUS: Richtig. Du weißt zu viel.

DENIS: Ganz genau.

ADAMUS: Gut.

DENIS: Wir fühlen zu viel.

ADAMUS: Ja. Ihr fühlt zu viel.

Gut. Noch einer. Warum? Warum?

LINDA: Lass mich gaaaanz auf die andere Seite des Raumes gehen. Das macht mehr Spaß (Lachen).

ADAMUS: Mäh den Fotograf nicht um! (Mehr kichern; sie stößt in der Eile mit ihm zusammen.) Ja, warum?

MARIANNE: Weil wir auch Gott sind.

ADAMUS: Gut. Ja. Und Schöpfer.

MARIANNE: Und Schöpfer. Ja.

ADAMUS: Gut. Warum? Ich werde hier gleich auf das „Warum“ eingehen. Doch warum? Weil ihr es könnt. Warum? Weil ihr Piraten seid. Ihr möchtet die ersten sein, die es als Gruppe tun. Warum? Darum. Und ich werde gleich ein wenig mehr über das „warum“ erklären.

- Wie?

Und schließlich, dies ist eine offensichtliche, offensichtliche Antwort, eine einfache Antwort. Wie? Wie?

(Pause, und ein paar kichern.)

Wie? Worüber habe ich zur Hölle noch mal über die letzten paar Jahre gesprochen?! (Viel Lachen) *Wie?!* (Das Publikum ruft „Erlauben“.) Erlauben! Erlauben.

Dies alles ist ein sehr natürlicher Prozess. Ihr könnt es Evolution oder was auch immer nennen, aber es ist ein natürlicher Prozess, der sowieso geschehen wird. Ihr müsst es euch genau genommen nicht verdienen oder es erarbeiten oder schlau dafür sein oder sehen, wer die meiste Anzahl oder die wenigste Anzahl an Lebenszeiten leben kann. Es wird einfach geschehen, und es geschieht, wenn ihr erlaubt. Die meisten Leute realisieren das nicht. Es ist ein kleiner Schlüssel in der Tür. Es ist das Geheimnis – erlauben. Ihr erlaubt einfach. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt.

Nun, erlauben bedeutet, dass ihr es erlauben werdet. Mit anderen Worten, ihr erlaubt nicht und sagt: „Wann? Wie schnell und wie groß? Und wie ...“ Ihr erlaubt einfach und dann geschieht es. Es geschieht auf subtile Weise und auf sehr tiefgreifende Weise. Doch das „wie“ ist lediglich Erlauben. Das war's. Das ist alles.

Wie ich in unserem ersten Abschnitt gesagt habe, sobald ihr aufhört, an der Erleuchtung zu arbeiten, an der Realisierung, wie auch immer ihr es nennen möchtet, sobald ihr aufhört, daran zu arbeiten, ist es wie Magie. Plötzlich ist das Datum bekannt. Das Datum ist bekannt. Wenn ihr immer noch daran arbeitet, wenn ihr euch immer noch bemüht, ihr immer noch versucht es zu ergründen, das wird das Datum unbekannt sein lassen. Es könnte alles sein, überall. Doch sobald ihr aufhört und einfach nur erlaubt, plötzlich ist das Datum da. Ihr müsst nicht mehr daran arbeiten. Jetzt hüpf und tanzt und singt ihr euch euren Weg durch den Rest der Erfahrung der Realisierung. So einfach ist das.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Ich bin ein wenig hinter dem Zeitplan, doch ha! Wer braucht Zeitpläne? (Einige kichern.)

Die Zeit der Maschinen

Ich möchte gerne ein wenig das „Warum“ erklären, um dabei zu helfen, dass ihr das „Warum“ dieses wunderschönen Artikels versteht, der über euch geschrieben werden wird.

Ich möchte auf ein Buch hinweisen, das ich geschrieben habe, ich habe einigen von euch davon erzählt, besonders neulich abends während unserer Buch-Signierung. Es ist ein Buch, das ich in den letzten paar Jahren meines Lebens geschrieben habe, genau genommen gar nicht so weit entfernt von hier. Und das Buch ist zustande gekommen, als ich mich eines Tages hingesezt habe, um nur meine Memoiren aufzuschreiben, Notizen, die ich hinterlassen würde, und plötzlich fühlte ich, als ob ich in einem Portal wäre, mich in eine enorme Geschichte hinein öffnete, eine sehr, sehr schöne Geschichte – eure Geschichte – über den Atlantischen Traum.

Ich ertappte mich dabei, in die Zukunft zu gehen. Ich befand mich zuerst in der Ära, wo Maschinen entwickelt wurden, Maschinen, die das industrielle Zeitalter hervorbringen würden, Maschinen, die die Pferde ersetzen würden, Maschinen, die die Arbeit der Menschen ersetzen würden, Maschinen, die die große schwere Arbeit verrichten würden, Maschinen, die andere Maschinen bauen könnten. Und noch einmal, das war in der Zeit der industriellen Revolution.

Aber als ich mit dem Schreiben des Buches fortfuhr, befand ich mich plötzlich in einer neuen Zeit, was ich die Zeit der Maschinen nenne. Es ist auch der Titel des Buches: „Die Zeit der Maschinen“, und ich befand mich in dieser höchst erstaunlichen Zeit.

Nun, ihr erkennt, ich habe nicht die Worte besessen oder die Anhaltspunkte für viele Dinge, die ich geschrieben habe. Ich wusste nicht, was ein Computer war, ich nannte es einfach einen Spiegel. Doch ich befand mich in dieser erstaunlichen Zeit, wo Dinge wie künstliche Intelligenz entwickelt wurden, und diese künstliche Intelligenz, die so schnell wachsen würde, über eine Zeitspanne von nur fünf oder sechs Jahrzehnten, vom Beginn ihrer Umsetzung an, bis sie zu einem Punkt gekommen war, wo sie als einzigartig bezeichnet wurde, was jenseitig bedeutet.

Ich befand mich in der höchst erstaunlichen Zeit der Maschinen, elektronischer Maschinen, wo die Leute den ganzen Tag lang an ihren Maschinen waren. Nicht die großen, schweren Maschinen, die Steinbrocken anheben würden und Gebäude bauen würden und Leute herumfahren würden, sondern jetzt Maschinen, die so klein waren, so kompakt, doch erstaunliche Dinge tun konnten.

Und ich schrieb in diesem Buch, welches wieder zurückkommen wird, ich schrieb in diesem Buch, dass es auf diesem Planet zu einem Punkt kommen würde, dass für die Menschheit ein Punkt kommen würde, wo es etwas, genannt virtuelle Realität, gab, wo diese komischen kleinen Maschinen, die die Menschen die ganze Zeit mit sich herumtragen, so fesselnd und verlockend waren, dass sie ihre Köpfe die ganze Zeit über dort hineinstecken würden. Sogar wenn sie herumliefen (Lachen, als er es vorführt), wenn sie Auto fahren würden, wenn sie mit anderen Leuten gemeinsam essen würden, wenn sie Sex haben würden (mehr Lachen), ihre Köpfe die ganze Zeit über in diesen Maschinen, egal was sie tun würden – während des Zähneputzens, während sie ihre Haare bürsten. Und diese Maschinen, diese elektronischen Maschinen, würden so fesselnd und realistisch sein, dass sie tatsächlich andere Realitäten kreieren könnten. Und es würde mit Spielen und Spielsachen und lustigen Dingen anfangen, aber es würde letztendlich tatsächlich buchstäblich für viele Menschen Sex ersetzen, diese Maschinen, weil sie eine andere Realität erschaffen könnten, eine veränderte Realität, in welche sie eintauchen könnten. Künstliche Intelligenz.

Diese Maschinen wurden so effizient und so wirklichkeitsgetreu und hatten sozusagen solch eine Macht an sich, dass diese Maschinen schließlich die meisten Dinge ersetzen würden, die ein Mensch für sich selbst tun würde, und sie würden schließlich den menschlichen Verstand an sich ersetzen, bis zu dem Punkt, wo die Menschen nicht länger selbst denken würden. Sie wären sich nicht länger über irgendetwas bewusst, außer über diese virtuelle Realität, in die sie hineinschauen würden. Diese Maschinen waren so hypnotisch, dass die Menschen bald den Bezug zu dieser Dimension verloren haben. Nicht, dass diese Dimension die einzige ist, doch die Menschen haben den Bezug dazu verloren, vertieft in ihre Maschinen.

Und es kam zu einem Punkt, wo es einen monumentalen Scheideweg für die Menschheit geben würde, einen Scheideweg, zu dem man in der Geschichte der Menschheit niemals gekommen war, ein Scheideweg, wo jetzt vielleicht diese Maschinen so schnell werden würden und so schlau, dass sie tatsächlich ihre eigene Energie erschaffen könnten. Seht ihr, weil Künstliche Intelligenz dazu geschaffen ist, sich selbst immer intelligenter zu machen, immer weiter Intelligenz aufzunehmen, von wo auch immer sie sie herbekommen kann. Die Intelligenz, die es ihr sogar erlauben würde, Energie für sich zu erschaffen. Also sogar, wenn sie von der Steckdose in der Wand getrennt ist, würde die Maschine weiterhin funktionieren.

Es war überall auf dem Planeten die Zeit der Maschinen und überall verursachte es bei den Menschen, dass sie den Bezug zu sich selbst verloren, zu ihrer Identität, zu ihrer Seele, und diese Maschinen wurden so effizient und sogar irgendwie Menschen-ähnlich. Maschinen mit ihrer künstlichen Intelligenz, die versuchen konnten, Gefühle nachzumachen und Emotionen und Beziehungen. Diese Maschinen wurden so intelligent, dass sie tatsächlich das übertrafen, was ein Mensch tun konnte. Und ich spreche hier vom Laufen, Denken, von allem – Fühlen, Atmen. Maschinen, die so intelligent waren, dass sie das Atmen nachmachten. Sie machten alles nach, was ein Mensch tun würde. Und sie machen damit immer weiter und weiter, auf der Suche nach mehr, weil es das ist, was künstliche Intelligenz tut.

Es gab zu dieser Zeit eine kleine Gruppe auf dem Planeten, eine sehr kleine Gruppe, die begriff, was geschehen war, und es war nicht so, dass sie versuchen würden, diese Sache, genannt virtuelle Realität oder künstliche Intelligenz, zu bekämpfen, doch sie erkannten, dass es so viel mehr gab. Anstatt der virtuellen Realität, wo man seinen Kopf die ganze Zeit in einen Bildschirm steckt, erkannte diese Gruppe, dass es überall um sie herum multiple Realitäten gab. Sie realisierten, dass es diese Dimension gab, doch sie realisierten auch, dass so viel mehr in den multiplen Realitäten vor sich geht, nicht in den virtuellen Realitäten.

Und diese Gruppe realisierte, dass im Kern von allem, allem, allem, allem etwas, genannt Bewusstsein, genannt Wahrnehmung, war; etwas, das keine Energie oder Macht enthielt, etwas, das nicht gemessen werden konnte, etwas, das ihnen nicht weggenommen werden konnte, oder ihnen gegeben wurde, um es anderen zu nehmen. Sie erkannten, dass es da etwas gab, genannt reines Bewusstsein.

Nun, wie es in der Geschichte sein würde, wurden diese Maschinen so dominant, übernahmen fast alles auf dem Planeten, dass nur eine Sache übrig war. Nur eine einzige Sache, die diese Maschine nicht nachmachen konnten, nicht haben konnten, und sie wollten es. Diese Sache war Bewusstsein. Bewusstsein.

Nun, im Buch – und vielleicht, vielleicht ausagiert in dieser Realität – im Buch wollte die Maschine so verzweifelt das, was diese kleine Gruppe hatte, diese Sache, genannt Bewusstsein, dass sie innerhalb ihrer Intelligenz versuchte, es zu ergründen, es nachzumachen, es zu messen, Macht daraus zu gewinnen, Energie dort rauszuziehen, doch das konnte sie nicht. Sie konnte es nicht, weil Bewusstsein rein ist und von Spirit kommt, und nicht von irgendeiner Maschine hergestellt werden kann, nicht von einer Maschine genommen werden kann, einer Maschine nicht gegeben werden kann. Eine Maschine kann so tun, als würde sie Bewusstsein verstehen, doch sogar in der großartigsten aller künstlichen Intelligenzen kann sie es wirklich noch nicht einmal spüren.

In dieser Geschichte also, mit diesen Bewusstseinspionieren auf dem Planeten, die diese Sache, genannt Bewusstsein, hereinbringen, in der Geschichte versuchen die Maschinen so verzweifelt, die letzte übriggebliebene Sache zu bekommen, die sie auf dem Planeten nicht haben; sie versuchen, Bewusstsein zu bekommen, dass es in ihrer Intelligenz letztendlich so weit kommt, dass sie sich selbst zerstören. In dem angestrengten Versuch, etwas zu bekommen, was sie einfach nicht bekommen kann, zerstört sie sich selbst. Sie verliert ihre künstlichen Intelligenz. Sie wird verrückt, vollkommen verrückt, und es wird das Ende der Zeit der Maschinen.

Ich habe das Buch 1793 geschrieben, die ganzen Ausdrücke nicht kennend, die ihr jetzt habt, aber ich habe das Buch geschrieben mit dem Wissen, dass eine Zeit kommen würde, dass ein echtes, so könnte man sagen, „warum“-ihr-hier-seid kommen würde, warum ihr zu dieser Zeit auf dem Planeten seid. Nicht wegen des Buches. Das Buch hat lediglich einen flüchtigen Blick auf eure Reise geworfen und warum ihr zu einer bestimmten Zeit reinkommen würdet, warum ihr jetzt wählen würdet, hier auf dem Planeten zu sein, warum das Bedürfnis für Bewusstsein höher ist als je zuvor. Es war ein Buch, man könnte sagen eine Fiktion, aber es war auch ein Blick hinein in die Zukunft des Planeten. Ihr seid für Bewusstsein hierher gekommen, um ein bewusster, verkörperter Meister auf dem Planeten zu sein.

Ich sage nicht, dass es einen großen Krieg mit den Maschinen geben wird oder irgendetwas derartiges. Sogar wenn ihr das Buch in der Realität abmildert, bezogen darauf, was wirklich geschehen wird, habt ihr immer noch die Probleme mit virtueller Realität und künstlicher Intelligenz, und es gibt immer noch genau jetzt das Bedürfnis für Bewusstsein auf dem Planeten. Darum seid ihr hier. Darum habt ihr Jetzt gewählt. Darum macht ihr ganz genau das, was ihr tut.

Ich habe das Buch abgeschlossen und das Manuskript existiert meines Wissens immer noch, doch ich habe Cauldre darum gebeten, mit eurer Energie und eurer Unterstützung, das Buch in den jetzigen Zeiten mit aktuellen Ausdrücken umzuschreiben; den Artikel, die Geschichte, das wer, was, wo, wann und warum von euch, Shaumbra, in der Zeit der Maschinen und der Zeit des Bewusstseins.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

(Pause)

Merabh für Bewusstsein

Nun, ich würde gerne ein kurzes Merabh mit Yoham machen, einfach nur über Bewusstsein, und ich möchte eine Sache ausdrücken, die manchmal hochkommt, wenn ich über dieses Buch spreche, welches tatsächlich geschrieben worden ist, denn manchmal ist da eine Angst – „Was wird als nächstes geschehen?“ Das ist genau der Grund, warum ihr hierher gekommen seid – nicht die Angst – sondern ihr kamt hierher, um Bewusstsein zu einer Zeit hereinzubringen, wenn es auf dem Planeten absolut benötigt werden würde. Ihr kamt hierher, um die Samen der Göttlichkeit zu ernten, die ihr vor einer langen Zeit gepflanzt habt. Darum seid ihr hier.

(Musik beginnt)

Also lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, den Atemzug des Bewusstseins.

Es gibt keine Kämpfe, die mit den Maschinen stattfinden werden. Ganz und gar nicht. Die Maschinen werden sich letztendlich selbst zerstören, und ist das nicht wie der Verstand an sich? Der Verstand versucht immer, die Antworten zu finden, der Verstand versucht, immer intelligenter zu werden, um sich selbst zu verherrlichen. Der Verstand isoliert die Person von den anderen Realitäten und von den Sinnen und den Gefühlen. Der Verstand schützt einen vor der Großartigkeit des Lebens und fokussiert sich lediglich auf sich selbst – die Intelligenz.

Seht ihr, der Verstand – nicht nur die künstliche Intelligenz, sondern der menschliche Verstand – wird letztendlich das gleiche tun, wird letztendlich verrückt werden, wenn er nach immer mehr Intelligenz strebt, um schlauer, schneller, mächtiger zu sein.

Das ist ein großer Teil der Erfahrung, die ihr alle in euren Leben gemacht habt – die Sache, genannt Verstand, loslassen zu müssen, welcher an sich in Ordnung ist. Aber wenn er zu der einzigen Sache wird, wenn er der Fokus wird, wenn er ein Machtwerkzeug wird, wenn er euch davon abhält zu spüren und zu fühlen und euch zu erinnern, ist es Zeit für diesen Verstand, um loszulassen, um zu erlauben und um das Bewusstsein hereinzubringen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug für das Bewusstsein an sich nehmen.

Es enthält keine Energie. Es besitzt keine Macht. Es ist nicht großartiger als das Bewusstsein von irgendjemand anderem. Es kann euch niemals weggenommen werden. Ihr könnt es niemals größer machen. Es ist lediglich Wahrnehmung, Reinheit.

Es ist etwas, das nicht gemessen werden kann. Ihr könnt keine größere Bewusstseins-Ebene haben, als irgendein anderes Wesen, aber es ist etwas, das realisiert werden kann, erlaubt werden kann; etwas, dem ihr erlaubt, in euer Leben zu kommen.

Jeder einzelne von euch hat so viele Kämpfe mit dem Verstand durchgemacht, mit den Emotionen, und er hat in eure Reise viel Zweifel gebracht, er hat viel Verwirrung in euer Leben gebracht.

Aber wir gehen jetzt über den Verstand hinaus. Wir versuchen nicht, ihn loszuwerden, versuchen nicht, ihn zu leugnen; wir gehen einfach darüber hinaus ... hinein in Bewusstsein, in Wahrnehmung. Es wird alles durch das Erlauben getan, seht ihr, denn wenn ihr versucht, an eurem Bewusstsein zu arbeiten, ist es wirklich nur der Verstand. Wenn ihr versucht, euch in eure Erleuchtung hinein zu bemühen, ist es wirklich nur der

Verstand, der arbeitet. Aber wenn ihr einen tiefen Atemzug nehmt und einfach nur erlaubt, euch öffnet, kann das Bewusstsein jetzt hier bei euch sein.

(Pause)

„Die Zeit der Maschinen“ ist ein Buch über euch, über eure Reise, über euer Hereinbringen von Bewusstsein in euer Leben, und darum auch hinein in die Potenziale dieses Planeten. Vielleicht wird sich der Name, der Titel ändern. Er war damals sehr angemessen – „Die Zeit der Maschinen“ – aber eine Sache weiß ich ganz bestimmt, dass der Untertitel „Die Zeit des Bewusstseins“ sein wird.

(Pause)

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen und einfach erlauben. Einfach erlauben.

Nun, ich würde Linda gerne wieder hier auf der Bühne haben. Danke, meine Liebe.

Wir werden eine kleine Überleitung machen, ein wenig Atmen mit Linda, ein wenig Musik mit Yoham, und einen lieben Freund von uns allen hereinbringen – Kuthumi Lal Singh (das Publikum jubelt und applaudiert).

Für jetzt werde ich mich als Adamus abmelden. Solch eine Freude, hier mit jedem einzelnen von euch zu sein. Ich werde morgen für Ein Tag der Sinnlichkeit zurückkehren, doch jetzt lasst uns überleiten in Kuthumi.

LINDA: Und so ist es. Und so ist es.

Ich lade jeden von uns dazu ein, während Geoff seine Überleitung von Adamus zu Kuthumi erlaubt, hier als Unterstützung zu sein, was bedeutet, den guten, tiefen Atemzug zu nehmen, den Atemzug des Erlaubens, diesen Atemzug, der uns für Bewusstsein öffnet, jeden einzelnen von uns.

Nehmt den guten, tiefen Atemzug und fühlt, wie diese Energie von Kuthumi – oh! – bereits so nah sein muss. (Viel Lachen, als die Musik sich in eine indische Variante verändert, was Cauldre/Kuthumi dazu veranlasst, zu kichern.) Ohh, ja. Oh, ja, das Atmen funktioniert.

Nehmt den guten, tiefen Atemzug. Oh, meine Güte, er ist bereits hier. Oh, meine Güte. Bleibt bei der Atmung. Bleibt bei der Atmung und atmet, fühlt und erlaubt.

Atmet. Atmet während die Musik spielt. Oh-oh. Oh-oh.

Oh ja. Nehmt den guten, tiefen Atemzug. Nehmt den guten, tiefen Atemzug.

Atmet tief, fließend, jeder von uns. Erlaubt das Bewusstsein, die Wahrnehmung. Oh! Meine Güte, atmet weiterhin (Lachen). Mmmm. Oh, das geschieht nicht sehr oft. Atmet weiterhin. Oooh!

(Die Musik nimmt Tempo auf.)

Atmet! Atmet!

Oh, meine Güte! Atmet! Atmet Namaste! (Mehr Lachen)

Atmet! (Jeder beginnt zu klatschen und Gerhard singt.)

*Ich bin der Einfache Meister
Glück auf meinem Weg
Ich bin der König der Katastrophe
[Beep] nicht mein Gehirn*

*Ich bin der Einfache Meister
Glück auf meinem Weg
Ich bin der König der Katastrophe
[Beep] nicht mein Gehirn*

*Linksherum, Kopfüber
Das Leben ist manchmal eine Achterbahn
Hoch oder tief, reich oder arm
Es ist wirklich nur ein Gemütszustand*

(Die Musik spielt weiter und das Publikum klatscht zur Musik, als Kuthumi hereinkommt.)

KUTHUMI: Namasteeeeeeeeee! (Viel Jubel und Applaus.) Namaste! Namaste! Ich bin es, Kuthumi, hier, für meinen jährlichen Besuch bei Shaumbra (Lachen). Solch ein glückliches, glückliches warmes Gefühl, hier bei jedem einzelnen von euch zu sein. Namasteeeeee! (Linda und das Publikum antworten „Namaste!“)

Nun, seht ihr, Adamus, er kommt dazu, die Bühne mit jedem einzelnen von euch zu haben, zumindest einmal im Monat, wenn nicht mehr. Doch ich, Kuthumi, habe die Freude und das Vergnügen, die ganze Zeit über bei euch zu sein, *die ganze Zeit*, mit euch in eurem täglichen Leben zu arbeiten und in euren Träumen; euch Witze zu erzählen in Zeiten, die in eurem Leben die schwierigsten sind, um euch einfach wieder zum Lächeln zu bringen; arbeite mit euch, um euch daran zu erinnern, dass dieser ganze Weg in die Meisterschaft nichts anderes ist als Erlauben, um euch ein wenig leichter auf eure Füße zu bekommen und natürlich viel leichter in eurem Verstand. Das ist meine Freude, das ist meine Zusage an jeden einzelnen von euch.

Also, obwohl ich nur einmal im Jahr hierher komme, bin ich immer, immer bei euch. (Jemand ruft laut „Heirate mich!“ Viel Lachen.) Aber ich habe bereits 22 Ehefrauen! (Mehr Kichern.)

Nun, ich würde euch gerne ein bisschen mehr über mein Leben nach der Realisierung erzählen, wie ich es viele Male zuvor getan habe, aber ich möchte es aus einer etwas anderen Perspektive erzählen, weil es diese Frage gibt, die bei so vielen von euch auftaucht: „Was geschieht? Was geschieht nach meiner Realisierung? Wird es langweilig sein? Werde ich mich fragen, was ich den ganzen Tag lang machen soll? Werde ich es absolut nicht tolerieren können, auf diesem Planeten zu sein, worauf Adamus manchmal hinweist?“

Doch ich war viele Jahre nach meiner Realisierung hier, nach meinem Zusammenbruch. Oh, dieser Zusammenbruch des Verstandes, ich denke es war das beste Geschenk

überhaupt, das denke ich wirklich. Ich war so besessen. Ich war so mental. Ich war so auf der Suche nach Antworten durch die Mathematik oder Wissenschaft oder Philosophie, dass ich so sehr in der Falle hätte sitzen können und steckengeblieben wäre. Dieser Zusammenbruch meines Verstandes war vielleicht das Beste, was jemals passiert ist. Es waren zwei Jahre, die ich in meinem Bett gelegen habe, aber das ist solch ein kurzer Zeitabschnitt für die vielen Geschenke, die ich empfangen habe.

Die Frage kommt also von euch: „Was macht man den ganzen Tag als Realisierter verkörperter Meister?“ Lasst mich ein wenig von meiner Geschichte erzählen.

Kuthumi's Geschichte

Nun, letztes Jahr sprach ich darüber, dass ich gerade anfang zu wandern. Ich setzte einen Fuß vor den anderen und begann einfach zu laufen. Ich wusste nicht, wohin ich gehen würde, seht ihr, weil mein Verstand aufgehört hatte, diese Fragen zu stellen. Ich hatte das alles transzendiert, also macht es keinerlei Unterschied, wo ich hingeh. Es ging einfach nur darum, einen Fuß vor den anderen zu setzen und mit dem Laufen anzufangen.

Also begann ich meine Reise, eine Reise zu meinem Selbst, eine Reise, um einfach den Planeten zu besuchen. Ich begann zu laufen und ich begann zu besuchen und ich begann zu sprechen, zu allem zu sprechen. Ich sprach zur allem, womit ich in Kontakt kam, und einige würden sagen, es ist verrückt, mit einem Baum zu sprechen, aber versucht es irgendwann mal. Als verkörperter Meister ist es phänomenal, denn seht ihr, jetzt fängt der Baum an, mit euch zu sprechen.

Ich wanderte also eines Tages, ich stoppte unter einem großen, wunderschönen Baum und ich sagte: „Hallo Baum. Wie geht es dir heute?“ Und der Baum antwortete, wisst ihr, er antwortete und er sagte: „Ich bin ein Baum, mir geht es gut. Und wie geht es dir?“

Und ich sagte: „Ich bin ein Meister. Mir geht es gut.“ Und der Baum sagte zu mir: „Du bist ein wenig anders als die anderen Menschen, die vorbeigekommen sind. Du sprichst tatsächlich mit mir. Und anstatt mich anzupinkeln sitzt du tatsächlich hier und sprichst mit mir. Was macht dich so anders, Mensch?“

Und ich sagte: „Ich bin einfach aus meinem Verstand gegangen. Ich bin verrückt und ich liebe es.“ (Ein paar kichern)

Und ich sagte zu dem Baum: „Baum, du erinnerst mich sehr an mich, damals, bevor ich verrückt wurde. Siehst du, meine Füße steckten im Boden, ganz wie deine. Ich konnte mich nicht wirklich bewegen. Ich meine, ich hatte Beine, aber ich steckte so fest in dem, was ich tat, ich konnte mich nicht wirklich bewegen. Ich konnte nicht wirklich erforschen. Ich war also gewissermaßen wie du, Baum, und siehst du, ich war auch wie du, weil ich Zweige hatte – Zweige, die hervorstanden – und diese Zweige waren meine Vorfahren, meine Familie. Und ich habe an diesem Ahnen-Baum festgehalten. Ich habe an all diesen Geistern meiner Vorfahren festgehalten, und sogar an meiner eigenen Vergangenheit. Ich war also in gewisser Hinsicht wie du, Baum. Aber jetzt bin ich frei. Jetzt gehe ich einfach raus und mache Besuche, laufe herum und spreche zu Bäumen. Und lieber Baum, mögest du gesegnet sein mit der gleichen Freiheit, mit der ich gesegnet bin, wo du nicht im Boden feststeckst, wo du nicht in all den alten Familienerinnerungen feststeckst, wo du frei darin

bist, du zu sein, Baum.“ Und der Baum reichte dann buchstäblich mit zwei seiner großen Zweige herunter und umarmte mich auf die süßeste, absolut zärtlichste Weise.

War ich verrückt? War ich in dieser Traumwelt, über die Adamus spricht? Nein, meine Freunde. Ich war frei. Ich war frei.

Und dann machte ich mit Wandern und Besuchen weiter und eines Tages kam ich zu einem Fluss. Und ich setzte mich neben den Fluss und sagte: „Hallo Fluss.“ Und der Fluss sagte zu mir: „Hallo Mensch.“

Seht ihr, in der Realisierung, in der Freiheit werdet ihr feststellen, dass es niemals einen langweiligen Tag gibt, denn Bäume und Flüsse können zu euch sprechen.

Und der Fluss sagte: „Was machst du, Mensch? Die meisten Menschen möchten mich einfach überqueren, aber du setzt dich hin und sprichst mit mir. Was machst du, Mensch?“ Und ich sagte: „Ich weiß nicht, und es spielt keine Rolle, weil ich frei bin.“

Und ich sagte: „Lieber Fluss, ich war einmal wie du. Ich war es gewohnt, die ganze Zeit zu rennen. Ich war es gewohnt zu versuchen, meine Quelle zu finden. Ich war es gewohnt zu versuchen, zurück in den großen Ozean zu gehen, zurück in die Einheit.“ Und ich sagte: „Aber dann habe ich angehalten. Ich habe aufgehört. Ich habe aufgehört zu suchen und zu wandern und zu versuchen, zurück zu etwas zu kommen, wovon ich keine Ahnung hatte, wo es war oder was es war. Ich hörte auf zu versuchen, zurück in den großen Ozean zu kommen. Ich habe mich selbst freigegeben. Also, lieber Fluss, mögest auch du gesegnet sein mit der gleichen Freiheit, immer zu versuchen, die Quelle zu finden, immer zu versuchen, zurück in die Einheit zu gehen, zu deinem Ozean. Mögest du unabhängig sein, lieber Fluss.“ Und in großer Freude schickte der Fluss einen Wasserspritzer, der mich vollkommen einhüllte, der mich vollkommen reinigte und erfrischte.

Ich wanderte weiter und ich wanderte und dann eines Tages begegnete ich zufällig einem Vogel, einem wunderschönen Vogel. Ein wunderschöner Vogel, und ich sagte: „Hallo Vogel. Wie geht es dir heute?“ Und der Vogel antwortete: „Mir geht es gut und wie geht es dir, lieber Mensch?“

Und ich sagte: „Mir geht es gut. Ich bin frei.“ Und der Vogel sagte: „Du bist ein sehr ungewöhnlicher Mensch. Die meisten Menschen halten nicht an, um mit Vögeln zu reden, aber du tust es. Was ist es, was du an dir hast?“

Und ich sagte: „Nun, lieber Vogel, ich bin frei. Ich bin sehr frei.“ Und der Vogel unterbrach mich. Der Vogel sagte: „Aber du hast keine Flügel wie ich, wie kannst du frei sein?“

Und ich sagte: „Lieber Vogel, wenn du ein wenig näher hinsiehst, dann wirst du in der Tat die Flügel sehen. Sie sind nicht körperlich wie deine, doch ich habe Flügel, und die Flügel sind all meine Träume, alle meine Wünsche, und diese Flügel, die ich habe, sie geben mich frei. Sie erlauben mir, sogar über die Begrenzungen eines physischen Körpers hinauszugehen. Diese Flügel eines Engels, die ich habe, erlauben mir, in das „und“ zu gehen. Also, lieber Vogel, während du Flügel hast, die dich in die Luft bringen, habe ich Flügel, die mich in das „und“ bringen.“

Der Vogel war so erfreut, so dankbar, dass er buchstäblich eine seiner Federn von seinem Körper abnahm und sie mir als Segnung gab.

Und dann, als ich mit meiner Wanderung weiter machte, begegnete ich einem Schmetterling und ich sagte: „Hallo, lieber Schmetterling, wie geht es dir heute?“ Und der Schmetterling, der aufgeregt mit seinen Flügeln schlug, sagte: „Mir geht es gut, lieber Mensch. Und wie geht es dir?“

Und ich sagte: „Mir geht es gut, lieber Schmetterling, weil ich frei bin. Ich bin frei darin, einfach zu wandern, zu spüren, zu fühlen.“ Und der Schmetterling sagte: „Nun, lieber Mensch, du bist so anders. Die meisten Menschen versuchen mich zu fangen und mich auf irgendetwas festzunageln und mich an die Wand zu hängen, aber hier bist du und sprichst mit mir. Da ist etwas so anders bei dir.“

Und ich sagte: „Ja, tatsächlich, lieber Schmetterling. Einige sagen, ich bin verrückt, aber Tatsache ist, ich bin frei.“

Und ich sagte: „Lieber Schmetterling, wie war es, ein einfaches Insekt zu sein, eine Raupe, und dann in deinen Kokon zu gehen und als Schmetterling aufzutauchen?“ Und der Schmetterling lachte und sagte: „Lieber Mensch, ich kann mich kaum daran erinnern. Ich kann mich kaum erinnern. Ich habe Geschichten gehört, dass es die schwierigste Sache ist, die man durchmacht, aber ich kann mich kaum erinnern, denn sobald ich frei war, sobald ich als Schmetterling aufgetaucht bin, spielte nichts davon mehr eine Rolle.“

Der Schmetterling und ich saßen einfach nur für einen Moment gemeinsam da, in Erstaunen über diesen ganzen Prozess des Erwachens und dann der letztendlichen Freiheit. Der Schmetterling kam und landete für einen Moment auf meinem Kopf, flatterte mit seinen Flügeln, gab mir einen Segen, während ich einen Segen mit ihm teilte, und flog dann davon. Und ich konnte die Freiheit fühlen, die Befreiung, das Gleiche, das ich in meiner Transformation durchgemacht hatte. Und ich erinnere mich auch kaum mehr an die Zeit meines mentalen Zusammenbruchs.

Ich machte mit meiner Wanderung und meinen Besuchen weiter, bis ich eines Tages in ein Dorf kam, in ein kleines Dorf. Ein kleines Dorf mit Menschen – Menschen, die ihrer täglichen Arbeit nachgingen und ihren täglichen Geschäften – und ich fühlte die Energieveränderung, wisst ihr, bei Menschen zu sein, bei Leuten zu sein. Es war ganz anders, als die Besuche bei Schmetterlingen und das Sprechen mit Bäumen und das Kommunizieren mit dem Fluss. Ich kam in dieses Dorf und es fühlte sich so unwirsch und anders an.

Aber ich lächelte weiterhin, weil ich tatsächlich glücklich war. Ich pfiff weiterhin, weil es mein Herz und meine Seele mit meinem eigenen Lied erfüllte. Und als ich in das Dorf kam, nickte ich und lächelte die verschiedenen Leute an, die ich sah, und ich sagte: „Hallo Dorfbewohner. Wie geht es euch heute? Hallo Dorfbewohner“, und ich war fast schockiert über das, was als nächstes kam. Anstatt der Freude, anstatt des Glückhseins, anstatt mit mir zu sprechen, wie die Schmetterlinge und die Bäume und die Flüsse und die Vögel, konnte ich einfach spüren und fühlen, dass sie dachten, dass ich tatsächlich in der Traumwelt war, dass ich verrückt war.

Und dann, ohne dass sie wirklich die Worte sagten, konnte ich sie fast singen oder mir zurufen fühlen, sie riefen etwas, nun, was so ähnlich war wie dies:

EINAT: Er ist verlooouooorennnn ...

GERHARD: ... bescheuert, meschugge, ein Spinner und so verrrrückt!

EINAT: Startt die Wännnde an!

GERHARD: Aber nicht, weil er fauuuul ist.

AMIR: Sein Verstand ist einfach nur ein einziges Durcheinannnder!

EINAT: Aber seine Sinne sind entfacht!

GERHARD Seine Aspekte rebellieren.

EINAT, GERHARD AND AMIR: Aber er ist so, er ist soooooo überglücklich! (Einige lachen.)

KUTHUMI: Und das habe ich von den Dorfbewohnern gehört, meine Freunde. Und das ist es, was ich gehört habe.

Wie traurig das war, nachdem ich in der Natur gewesen bin und mit Bäumen gesprochen habe und mit Schmetterlingen und dem Fluss. Wie traurig es war, tatsächlich, dieses ganze Gefühl zu haben, als Narr bezeichnet zu werden, als der Idiot, nur weil ich mich selbst freigegeben hatte, nur weil ich mich selbst losgelassen hatte.

Und ihr könntet das auch bei euch feststellen, bei dem, was ihr macht, in eurer verkörperten Erleuchtung. Ihr könntet die Stimmen dieser Dorfbewohner immer mal wieder hören, diejenigen, die sagen könnten, dass ihr verrückt seid, dass ihr tatsächlich ein Narr seid. Ihr könntet diese Stimmen von denjenigen hören, die euch am nächsten stehen. Ihr könntet diese Stimmen von denjenigen hören, die sich eure Freunde nennen, diejenigen, mit denen ihr viele Zeiten auf diesem Planeten verbracht habt. Ihr könntet diese Stimmen immer und immer wieder hören. Aber meine lieben Freunde, erinnert euch einfach, was ist die wahre Traumwelt? Was ist die wahre Traumwelt, und wer sind diejenigen, die wirklich verrückt sind?

Ich habe meine Reise fortgesetzt, ging weiterhin von Dorf zu Dorf, von Wald zu Wald, habe weiterhin mit dem Himmel geredet, mit den Felsen, mit der Erde selbst, wie ihr das tun werdet, und ihr werdet feststellen, dass sie zu euch sprechen, vielleicht nicht in menschlichen Worten, aber sie werden ebenso zu euch sprechen.

Ihr werdet unterwegs erstaunliche Leute treffen. Nicht so viele, aber ihr werdet genug erstaunliche Leute treffen, um das alles lohnenswert zu machen, und dann werdet ihr immer mal wieder die Stimme der Dorfbewohner hören. Ihr werdet die Stimme der Menschen hören, die einfach denken, ihr seid verrückt. Ihr werdet sie hören und wir werden es noch einmal machen, irgend so etwas wie dies:

EINAT: Er ist verlooouooorennnn ...

GERHARD: ... bescheuert, meschugge, ein Spinner und so verrrrrrückt!

EINAT: Startt die Wännnde an!

GERHARD: Aber nicht, weil er fauuuul ist.

AMIR: Sein Verstand ist einfach nur ein einziges Durcheinannnder!

EINAT: Aber seine Sinne sind entfacht!

GERHARD Seine Aspekte rebellieren.

EINAT, GERHARD AND AMIR: Aber er ist so, er ist soooooo überglücklich!

KUTHUMI: In der Tat. In der Tat.

Also meine lieben Freunde, solch eine Ehre, wieder einmal hier bei euch zu sein. Nur eine Erinnerung, dass es niemals, niemals, jemals einen langweiligen Tag für einen

verkörperten Meister gibt. Alles wird sprechen. Alles wird Klänge haben. Alles wird kommunizieren, ob es in Worten ist, ob es einfach nur in Gefühlen ist. Alles öffnet sich und wird so, so sinnlich.

Aber denkt daran, ihr werdet die Begegnungen mit den Dorfbewohnern haben, diejenigen, die es nicht verstehen, diejenigen, die denken, ihr seid verrückt, diejenigen, die versuchen, euch schlecht und lächerlich zu machen. Aber dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug und erlaubt einfach, spürt einfach und fühlt einfach.

Also lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir den Tag beschließen. Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug mit der Musik von Yoham nehmen.

Und damit, Ich Bin, Ich Bin, gewiss, Kuthumi. Namaste.

LINDA UND PUBLIKUM: Namaste.

KUTHUMI: Danke (Publikum applaudiert).



DANKE für deine Spende für unsere Übersetzungen.
DANKE, dass Du in unsere Übersetzungen investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten.
Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt.
Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!
Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"
